



1. Wie lässt sich Schuld beschreiben? Wählt fünf Adjektive aus, die am besten zutreffen. Begründet eure Auswahl.

- bedrückend brennend bitter
- beklemmend dröhnend ansteckend
- lähmend einsam aufreibend
- schwarz kalt schal
- weiß beziehungslos zerstörerisch
- giftig vereinnahmend dornig
- traurig heiß flau
- verletzend isolierend lustlos



2. Was ist Schuld? Überlegt euch zu zweit eine Definition:

Definition:
Schuld =



3. Deutet das Zitat. Was will Dostojewski sagen?

„Jeder ist an allem schuld. Wenn jeder das wüsste, hätten wir das Paradies auf Erden.“
Fjodor Michailowitsch Dostojewski (1821–1881), russischer Schriftsteller

▫ Das schlechte Gewissen

Was ist eigentlich das schlechte Gewissen?



1. Im Laufe der Kirchengeschichte gab es verschiedene Ansichten zum Gewissen.

Thomas von Aquin (1225–1274):

Das Gewissen irrt niemals. Es stimmt immer mit dem göttlichen Naturgesetz überein. Es will immer das Gute und verurteilt das Böse. Jeder Mensch ist mit dieser Anlage ausgestattet. Die Vernunft verarbeitet die Grundsätze des Gewissens zu logischen und richtigen Schlüssen, der Wille unterwirft sich den Erkenntnissen der Vernunft – manchmal aber auch nicht. Erst jetzt wird das „handelnde Gewissen“ aktiv und zwar dreifach:

1. Es bezeugt, was getan oder nicht getan wurde.
2. Es entschuldigt oder klagt an.
3. Es warnt oder ermuntert.

Martin Luther (1483–1546):

Für Luther und viele Protestanten hat die individuelle Gewissensentscheidung mehr Gewicht als die Unterwerfung unter kirchliche Autoritäten oder bestimmte Auslegungen der Bibel:

„Wenn ich nicht durch Schriftzeugnisse oder einen klaren Grund widerlegt werde – denn allein dem Papst oder den Konzilien glaube ich nicht; es steht fest, dass sie häufig geirrt und sich auch selbst widersprochen haben –, so bin ich durch die von mir angeführten Schriftworte überwunden. Und da mein Gewissen in den Worten Gottes gefangen ist, kann und will ich nichts widerrufen, weil es gefährlich und unmöglich ist, etwas gegen das Gewissen zu tun. Gott helfe mir. Amen.“

aus der Verteidigungsrede von Martin Luther, 18. April 1521 Reichstag zu Worms

Der Mensch muss sich auf die Freiheit des Gewissens berufen. Das Gewissen ist keine handlungsorientierende Instanz, die von Gott in den Menschen gelegt wurde, sondern eine an das Wort Gottes gebundene handlungsbeurteilende Instanz. Das Gewissen ist nicht göttlichen Ursprungs. Es ist das innerpsychische Mitwissen des Menschen mit seinem Tun und die von äußeren, vorgegebenen Werten geprägte Beurteilungsinstanz im Menschen selbst.



2. Stellt euch vor, ihr würdet euch mit John Henry Newman über das Gewissen unterhalten. Welches Gespräch würde sich aus dem Zitat (siehe Kasten) entwickeln? Entwerft es zu zweit.

„Das Gewissen ist die Stimme Gottes!“

John Henry Newman, englischer Kardinal

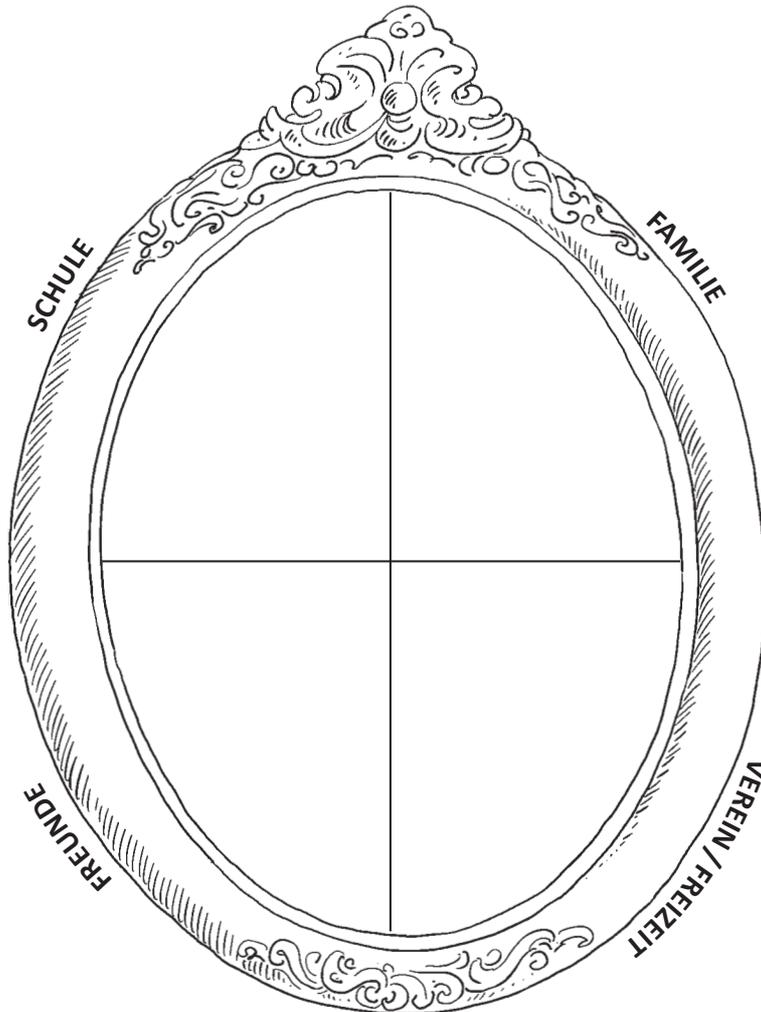


3. Schreibt eine E-Mail an euer Gewissen: Wofür wollt ihr ihm danken? Wofür wollt ihr es kritisieren? Warum ist es gut, ein Gewissen zu haben? Oder wäre es besser ohne?

Die katholische Kirche kennt den „Beichtspiegel“. Das ist ein Fragenkatalog, mit dem sich die Menschen bewusst machen sollen, was sie in ihrem Leben nicht gut gemacht haben. Er enthält u.a. Fragen wie: „Bete ich? Bete ich gut?“, „Halte ich mich besser als andere?“, „Liebe ich meine Familie? Nehme ich mir ausreichend Zeit für sie?“



1. Überlegt euch, welche Fehler und Vernachlässigungen ihr begangen habt bzw. welche Dinge euch leid tun.



2. Warum ist es sinnvoll, sich regelmäßig den „Spiegel“ vorzuhalten und Gewissensforschung zu betreiben?



3. Einige Psychologen und Religionskritiker äußerten sich kritisch zum „Beichtspiegel“. Was könnten sie angemerkt haben? Füllt die Tabelle aus.

Positiv	Negativ

Die größten Verbrechen

Berichte im Fernsehen, in den Zeitungen und in anderen Medien über Verbrechen sorgen immer für Aufmerksamkeit. Doch über die „größten Verbrechen“ spricht niemand.



„5 Frauen ermordet!“



1. Seht euch die folgenden Beispiele an: Ergänzt die Liste um weitere „Verbrechen“ aus unserem Alltag. Warum kommen diese in den Medien selten vor? Diskutiert.

- Jeden Tag verhungern 100 000 Kinder.
- Immer wieder werden Menschen in Wohnungen entdeckt, die schon vor einigen Monaten gestorben sind.
- Die Umweltbelastung nimmt immer mehr zu.
- Noch nie wurde so viel über andere getratscht und gelästert wie heute.

- _____
- _____
- _____
- _____

2. Bildet Gruppen und entscheidet euch für ein Beispiel. Überlegt euch eine Aktion (Plakate, Give-Aways, Songs usw.), wie man auf dieses Verbrechen aufmerksam machen und der Gesellschaft bewusst machen könnte, dass auch sie dafür mitverantwortlich ist.

Warum gibt es die Sünde überhaupt? Darüber zerbrechen sich die Menschen seit Tausenden Jahren den Kopf. Ist die Sünde durch Adam und Eva in die Welt gekommen?



Gott hat mit Adam und Eva die ersten Menschen geschaffen. Sie lebten im Paradies. Ihnen war nur eines verboten: Einen Apfel vom Baum der Erkenntnis zu essen. Doch die Schlange überredete Eva, einen Apfel zu pflücken. Adam und Eva aßen den Apfel, Gott sah es und bestrafte sie: Er vertrieb sie aus dem Paradies.



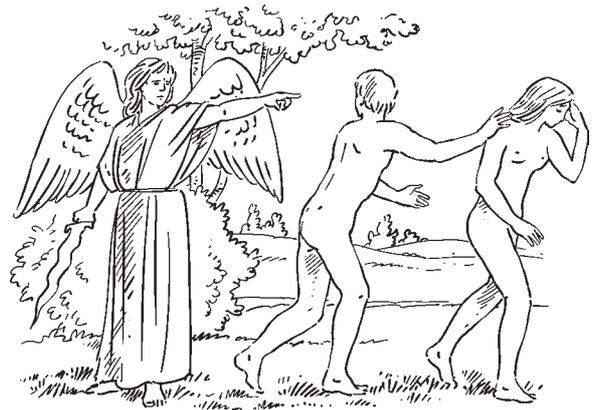
1. Worin genau bestand die „Sünde“ von Adam und Eva?



2. Welche Konsequenzen hatte sie?

1) Lange Zeit waren die Menschen überzeugt, dass Adam und Eva dafür verantwortlich sind, dass es in unserer Welt Sünde gibt. Ihre Sünde hätte sich automatisch auf uns „übertragen“, wir hätten sie „geerbt“. Doch mittlerweile ist diese Ansicht umstritten.

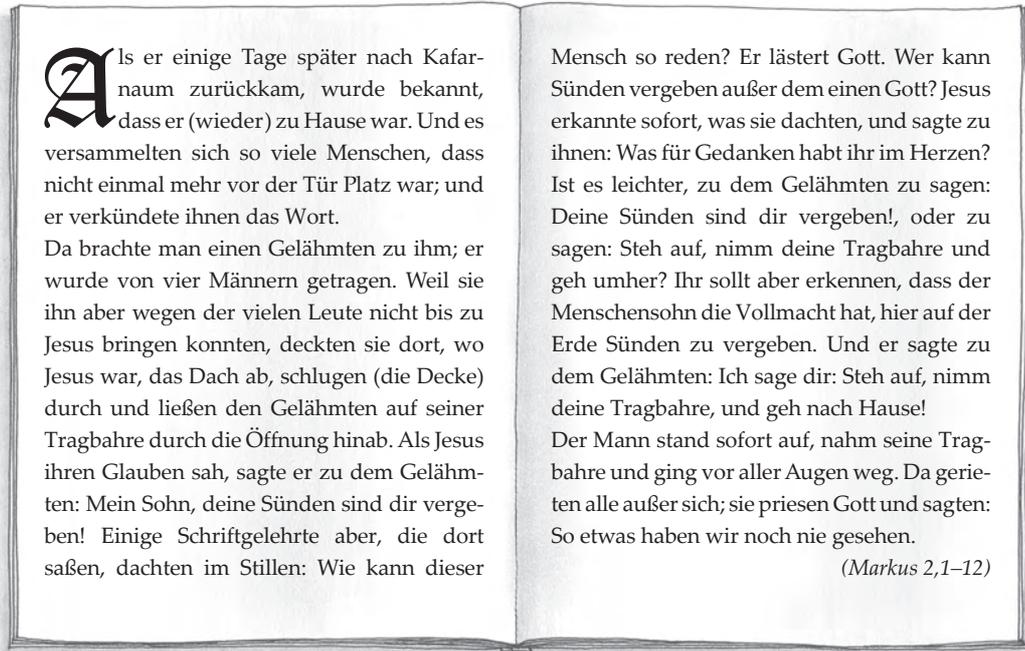
2) Vielleicht ist die Erbsünde eher so zu verstehen: Wir alle sind und werden von anderen beeinflusst. Wenn jemand etwas Schlechtes tut, hat das Auswirkungen auf andere, die tun vielleicht deshalb wieder etwas Schlechtes ...



3. Vergleiche die beiden Ansichten. Worin unterscheiden sie sich?

Im Neuen Testament sind einige Berichte zu lesen, wie Jesus Menschen von der Last der Sünde befreit.

-  1. Lest den Text. Was fällt euch auf, was irritiert oder stört euch? Schreibt eure spontanen Eindrücke rund um den Text herum.



-  2. Was ist die Botschaft dieses Textes?
-  3. Welches Verständnis von Sünde und Sündenvergebung wird in diesem Text vermittelt?

-  4. Gibt es einen Zusammenhang zwischen Sünde (bzw. Schuld) und Krankheit? Versetzt euch in verschiedene Perspektiven und überlegt euch die Konsequenzen, z. B.: Welches Bild hat die Person von Krankheit bzw. Menschen mit einer Krankheit?

⇒ **Ja, es gibt einen Zusammenhang!**

⇒ **Nein, es gibt keinen Zusammenhang!**